

RESULTATE & NEWS

**Öcalan will UEFA-Final
In Todeszelle sehen**

ALLGEMEIN: Der zum Tode verurteilte kurdische Rebellenführer Abdullah Öcalan, ein grosser Fan von Galatasaray Istanbul, hat den Antrag gestellt, den UEFA-Cup-Final des türkischen Meisters gegen Arsenal in seiner Todeszelle im Fernsehen anschauen zu dürfen.

«Öcalan ist seit seiner Kindheit Galatasaray-Anhänger. Wir haben beim Justizministerium mehrmals um ein Fernsehgerät gebeten. Aber es wurde bisher nicht einmal in Erwägung gezogen», erklärte ein Öcalan-Anwalt. Ein türkisches Gericht hatte im vergangenen Jahr den Führer der kurdischen Arbeiter-Partei (PKK) schuldig befunden für den Tod von 30 000 Menschen, die im Verlaufe der bewaffneten Auseinandersetzungen für einen unabhängigen kurdischen Staat seit 1984 ums Leben gekommen waren.

**Fackelverbot und
Freispruch für Gosper**

ALLGEMEIN: Die Organisatoren der Olympischen Sommerspiele von Sydney haben ihren australischen Landsmann und IOC-Vizepräsidenten Kevan Gosper (66) vom Fackellauf durch Australien ausgeschlossen. Gosper geriet in die Kritik, als letzten Mittwoch in Olympia seine elfjährige Tochter Sophie als erste Australierin auf griechischem Boden das Olympische Feuer übernahm. Das nationale Olympische Komitee hatte für diese Aufgabe eine 16-jährige Schülerin griechischer Abstammung nach Europa geschickt. Gopers Verhalten hat in Australien eine Welle der Empörung ausgelöst.

Freigesprochen wurde Gosper, der im nächsten Jahr Nachfolger von Juan Antonio Samaranch als IOC-Präsident werden will, dagegen von der Ethikkommission des IOC vom Vorwurf der Bestechlichkeit. Ihm war vorgehalten worden, er habe 1993 mit seiner Familie gratis Winterferien in Salt Lake City gemacht.

**Die Phoenix Suns
verkürzen auf 1:3**

BASKETBALL: Die Phoenix Suns haben in den Playoff-Viertelfinals gegen den haushohen Favoriten Los Angeles Lakers auf 1:3 verkürzt. Die Suns setzten sich auf eigener Anlage im vierten Spiel klar mit 117:98 gegen die Lakers durch. Die New

York Knicks glichen mit dem 91:83-Sieg gegen die Miami Heat auf 2:2 aus.

Resultate: National Basketball Association (NBA). Playoff. Viertelfinals (best of 7). Eastern Conference: New York Knicks - Miami Heat 91:83; Stand 2:2. - Western Conference: Utah Jazz - Portland Trail Blazers 88:85; Stand 1:3. Phoenix Suns - Los Angeles Lakers 117:98; Stand 1:3.

**Lausanne holt Spieler
von Ligakonkurrenten**

EISHOCKEY: Der B-Ligist Lausanne hat von Sierre den Verteidiger Laurent Schwery (21) und von Ajoie den Stürmer Hervé Meyer (24) geholt. Beide Spieler unterschrieben einen Einjahresvertrag. Zudem verlängerte Verteidiger Pierre Cordero (23) seinen Kontrakt bei den Waadtländern um ein weiteres Jahr.

**Gummersbach ohne
Bundesliga-Lizenz**

HANDBALL: Der VfL Gummersbach hat für die Saison 2000/2001 keine Bundesliga-Lizenz erhalten. Nach Finanzproblemen und einer gescheiterten Fusion mit Wuppertal droht dem deutschen Handball-Rekordmeister nun der Abstieg in die Regionalliga. Arno Ehret, der das Schweizer Nationalteam ab Juli 2000 coachen wird, war bis Februar Trainer von Gummersbach.

**Berner Fusion in der
NLB vollzogen**

HANDBALL: Die Fusion der beiden Berner Handball-Klubs GG Bern und HBC Muri-Gümligen ist vollzogen. In Bern wurde der neue B-Ligist «Handball Muri Bern» gegründet und Markus Scheidegger (35) zum Präsidenten gewählt. Das Budget der kommenden Saison beträgt für den Gesamtverein 215 000 Franken, bis ins Jahr 2003 will der ambitionierte Neuling an die Pforte der NLA klopfen.

VEU hat Nachfolgeklub – doch Budget noch nicht gesichert

Der EHC Feldkirch 2000 wurde offiziell aus der Taufe gehoben

In Feldkirch wird weiterhin Eishockey gespielt. Gestern wurde der VEU-Nachfolgeklub, der EHC Feldkirch 2000, offiziell aus der Taufe gehoben. Ob der neue Verein allerdings österreichweit agieren wird, ist noch völlig unklar. Denn weder der österreichische Eishockeyverband kann derzeit eine Liga präsentieren, noch der EHC Feldkirch 2000 ein Budget für einen zumindest semi-professionellen Spielbetrieb.

Dietmar Hofer

VEU-Ehrenpräsident Rudi Zanona wird Vorsitzender des EHC Feldkirch 2000, Walter Gau übernimmt die Agenden der Kampfmannschaft und Conny Dorn das Traineramt beim neu aus der Taufe gehobenen Klub. Dies sind die personellen Eckdaten des neuen Vereines, der den Eishockeysport in der Montfortstadt weiter leben lässt. Nach dem Konkurs der VEU sind auch alle rechtlichen Dinge geklärt. Nicht geklärt ist hingegen, in welcher Liga der neue Klub seinen Platz finden wird. Sicher ist derzeit nur, dass die Kampfmannschaft extern von einer GesmbH geführt wird. Allerdings nur unter der Voraussetzung, dass es gelingt, ein Mindestbudget von ca. neun Millionen Schilling (rund 1



Im Hotel Illpark in Feldkirch wurde gestern der EHC Feldkirch 2000 offiziell vorgestellt. (Bild: Dietmar Stiplovsek)

Millionen Franken) auf die Beine zu stellen. Fünf Millionen Schilling (ca. 570 000 Franken) davon sollen von Sponsoren kommen. «Wenn wir diese Summe nicht lukrieren, hätte ein (halb)professioneller Spielbetrieb keinen Sinn», stellt Walter Gau, Geschäftsführer der Gesellschaft, klar. Dann würde der EHC Feldkirch 2000 in der Regionalliga spielen.

Abopreise gesenkt

In den nächsten zwei Wochen wird sich die nahe Zukunft des neu-

en Vereines entscheiden. Noch fehlen rund 3,5 Millionen Schilling (400 000 Franken) «Startgeld» – erst 1,5 Millionen Schilling (170 000 Franken) konnten an Sponsoreneinnahmen aufgetrieben werden. Parallel zu den Sponsorengesprächen werden mit den verbliebenen Spielern Vertragsverhandlungen geführt.

Rund um Kapitän Fritz Ganster soll ein Team aufgebaut werden, dass aus 14 einheimischen Spielern und zwei jungen (und billigen) Le-

gionären besteht. Sukzessive soll dann der eigene Nachwuchs eingebaut werden. «Schliesslich verfügt Feldkirch über die stärkste Schülermannschaft Österreichs», bekräftigt Neo-Coach Konrad Dorn.

Um die Fans wieder vermehrt in die (modernisierte) Voralberghalle zu locken, hat der neue Verein ein besonders Zuckerl für die Zuschauer parat. Die Abopreise werden gegenüber der Vorsaison um 40 Prozent gesenkt.

«Ich habe schon lange ein ungutes Gefühl»

LOS-V-Informationenabend zum Thema «Sexuelle Ausbeutung im Sport» diesen Mittwoch in Vaduz

Die Diskussionen um sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen machen auch vor der hehren Welt des Sports keinen Halt. Der Liechtensteinische Olympische Sportverband (LOS-V) lädt deshalb Eltern, Sportfunktionäre, Aktive und weitere Interessierte ab 20 Jahren diesen Mittwoch, 17. Mai, um 19.30 Uhr im Keller-Theater des Vaduzersaals zu einem öffentlichen Informationsabend ein. Kompetente Referentinnen sind Verena Aerne und Marianne Schnyder von der Schweizer Organisation «mira Prävention sexueller Ausbeutung im Freizeitbereich».

Die generelle Sexualisierung unserer Gesellschaft ist im Sport eher verschärft zu beobachten. Gerade der Sport bietet den potentiellen Tätern ein attraktives Tummelfeld, denn Körperkontakte und Körper-

pflüge gehören zum Sport. «Mit diesem Informationsabend in Vaduz wollen wir die Öffentlichkeit für dieses heikle Thema sensibilisieren und durch offene Information zur Prävention beitragen», erläutert LOSV-Ausbildungschef Helmut Gopp die Zielsetzung.

**Kinder und Jugendliche
senden Signale**

Kinder und Jugendliche äussern einer Vertrauensperson oder anderen Kindern gegenüber, dass ein sexueller Übergriff stattgefunden hat. Beispiele können sein:

- Berührungen in der Dusche, Berührungen der Genitalgegend oder der Brust bei Hilfestellungen, einzelne Kinder nach Hause einladen und Videos anschauen.

- Kinder oder Jugendliche drücken sich vor dem Training, schieben Entschuldigungen vor, haben Ausflüch-

te, warum sie nicht mehr kommen möchten.

- Kinder oder Jugendliche zeigen plötzlich Leistungsausfälle, wirken unkonzentriert und unmotiviert, ziehen sich innerlich immer mehr zurück.

- Kinder oder Jugendliche zucken bei Körperkontakten im Training zusammen, zeigen Angst vor Körperkontakten.

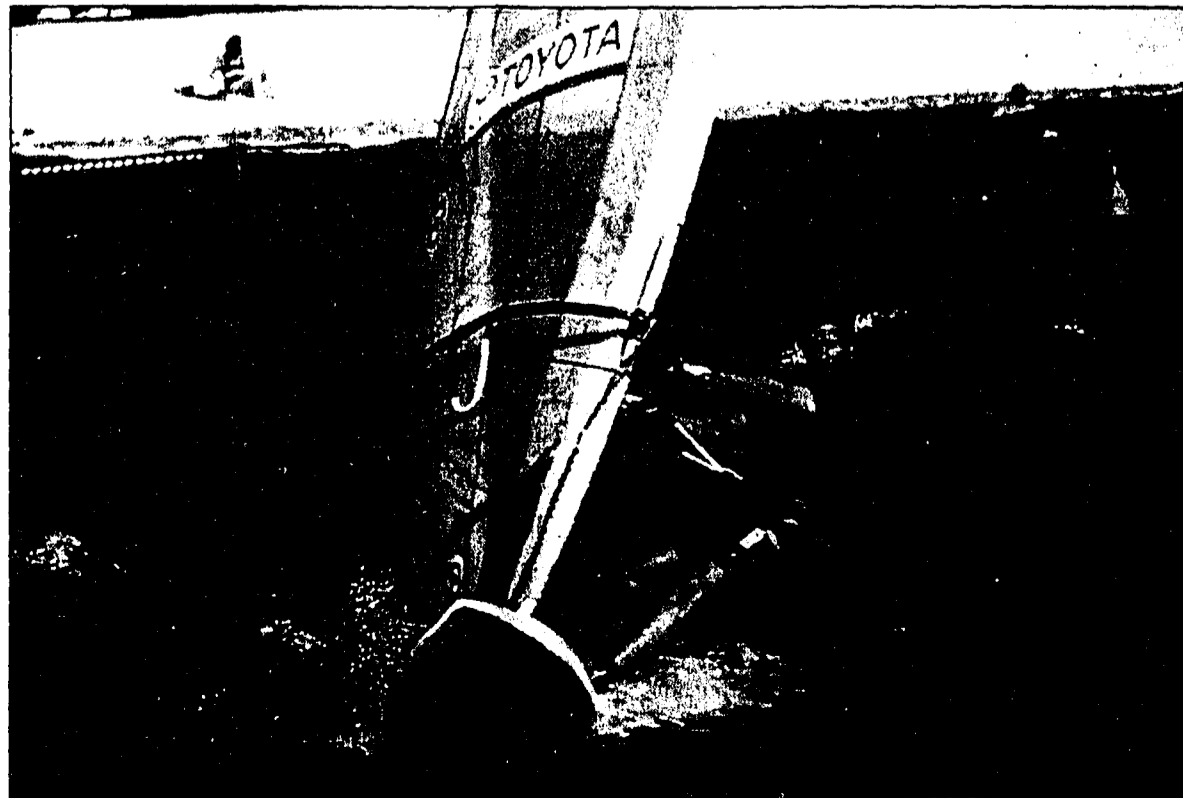
- Kinder oder Jugendliche verlieren deutlich an Gewicht, frieren, unterhalten sich ständig über Kalorien und Diäten, bringen für andere Esswaren mit.

Alle, die in irgend einer Form in die Arbeit mit Jugendlichen involviert sind, sollten sich für solche Signale sensibilisieren lassen, denn mit Feststellungen wie «ich habe schon lange ein ungutes Gefühl» ist den betroffenen Kindern und Jugendlichen nicht geholfen.

Kompetente Referentinnen

Mit Verena Aerne und Marianne Schnyder, vom Zürcher Verein «mira», der einzigen Schweizer Fachstelle im Freizeit-Bereich, konnte der LOSV für diese Informationsveranstaltung zwei Fachfrauen engagieren. Ihr Appell: «Die Sensibilisierung auf diese Thematik gehört zur Grundausbildung jeder unterrichtenden Person. Jeder Trainer und jede Leiterin muss wissen, worum es geht. Sie sollen wissen, wie sie in entscheidenden Situationen zu reagieren haben: Hinschauen, ernst nehmen, Hilfe holen. Wer die Augen verschliesst und darauf wartet, dass die Öffentlichkeit die Verantwortung übernimmt, schützt damit die Beschuldigten. Leider fast immer zu Unrecht.»

Also: Nicht die Augen verschliessen, sondern hinschauen und hingehen zum LOSV-Informationenabend im Kellertheater des Vaduzersaals.



6. LIE-Surf- Marathon

Am kommenden Samstag, 20. Mai beginnt für den Segel-Surfing-Club Liechtenstein die Wettkampfsaison 2000. Zur Austragung gelangt der 6. LIE-Surf-Marathon am Walensee, eine Regatta über eine Strecke von rund 40 km. An diesem Wettkampf fällt gleichzeitig der Startschuss zum 8. FL-Surf-Cup, einer Gesamtwertung aus verschiedenen Regatten über die ganze Saison. Man darf gespannt sein, in welcher Form sich die Retateure des SSCL zu Saisonbeginn präsentieren werden. Sie werden auf harte Konkurrenz aus der Schweiz, aus Österreich und Deutschland treffen.

Anmelden kann man sich am Samstag bis 11.30 Uhr direkt auf dem Süßplatz des SSCL in Tiefenwinkel bei Mühlehorn. Allfällige Auskünfte erteilt: Albert Frick, Im Malarsch 79, Schaan, Tel.: 075/232 54 38.